

Verlässliche Spürnasen für alle Fälle

Rettungshundestaffel stellt sich im Panketaler Seniorenheim Eichenhof vor / Suche nach Kindern, Kranken und älteren Menschen

Von OLAV SCHRÖDER

Panketal (MOZ) Ob im Wald oder in einem fremden Ort – verlaufen kann sich jeder einmal. Menschen, die unter Orientierungsstörungen oder Demenz leiden, finden oft nicht wieder zurück. Im Seniorenheim Eichenhof in Zepernick hatte man daher jetzt eine Suchhundestaffel zu Gast.

Willi und Otto heißen die beiden Rettungshunde, die Staffelführerin Katrin Liebig vom Mantrail Team Panketal und die Hundeführer Grit und Ralf Studt am Mittwoch im Seniorenpflegeheim Eichenhof an der Schönerlinder Straße vorstellten. Das 2009 aus der Taufe gehobene, heute zwölfköpfige Team hat sich der Aufgabe verschrieben, bei der Suche nach Vermissten – ob Kinder, Senioren oder Kranke – zu helfen, und zwar ehrenamtlich. Sechs speziell ausgebildete Mantrailer, auch Personenspürhunde genannt, können hierfür eingesetzt werden.

Es gibt wohl kaum ein Seniorenheim, dass die Situation nicht kennt: Ein Bewohner wird vermisst, es wird nach ihm im Haus und in der Umgebung gesucht, doch ohne Erfolg. Für solche Fälle wird bereits vorgesorgt, wie Angela Matthes, Leiterin des Eichenhofs, berichtet. So sind die ersten Tage und mitunter Wochen für neue Bewohner eine schwierige Zeit. Sie müssen die neue Umgebung kennen- und sich orientieren lernen.

Bewohner, die an Demenz erkrankt sind, brechen auf einmal mit nicht nachvollziehbarem Ziel auf, selbst im Winter nur leicht bekleidet. Um für diese Fälle gewappnet zu sein, werden – das Einverständnis vorausgesetzt – Fotos aufgenommen, die für die



Sympathie auf den ersten Blick: Annemarie Tischler (96) und der Labrador Willi freunden sich an. In den Westen sind Katrin Liebig und Grit Studt (v. l.) von der Panketaler Rettungshundestaffel „Mantrail Team“ zu sehen.

Foto: MOZ/Olav Schröder

Suche der Polizei übergeben werden können.

Auf eine Anregung der früheren ehrenamtlichen Zepernicker Bürgermeisterin und heutigen Landtagspräsidentin Britta Stark (SPD) geht jetzt der Besuch des

Mantrail Teams Panketal im Eichenhof zurück. Bei der Suche setzte die Polizei gern Rettungshunde ein, bestätigt Katrin Liebig. Zum einen reiche aber die Zahl der Polizeihunde in Brandenburg nicht aus, andererseits

sind die Hunde möglicherweise gerade andernorts im Einsatz.

Für den Einsatz eines Fährtenhundes gibt es eine wichtige Voraussetzung. „Der Hund benötigt einen sogenannten nicht kontaminierten Geruchsartikel“, sagt

Katrin Liebig, also ein Kleidungsstück des Vermissten, dass nicht durch den Geruch einer anderen Person überlagert wird. Meist würden dafür kürzlich getragene Kleidungsstücke des Gesuchten verwendet. Zwischen den Fa-

sern haben sich Hautschuppen und Duftstoffe angesammelt, die der Hund als Fährte aufnimmt. Doch nicht immer steht ein geeignetes Kleidungsstück zur Verfügung. Mit der Präsentation im Eichenhof überlegt das Seniorenheim jetzt, dem Beispiel einer Einrichtung in Basdorf zu folgen. Von Bewohnern, die zum Fortlaufen neigen, wird dort ein Kleidungsstück zurückgelegt. „Ein luftdicht verschließbares Glas reicht für lange Zeit aus, darf zwischendurch aber nicht geöffnet werden“, sagt Katrin Liebig. Auch hier gilt: Niemand sonst darf das Stück berührt haben.

Bei der Suche nach Vermissten kann der Hund einer Wärmebildkamera überlegen sein. „Die Kamera erfasst alles Wärme wie zum Beispiel Tiere, der Hund folgt einer individuellen Geruchsspur“, erläutert Katrin Liebig. Und auch stark unterkühlte Menschen seien für den Hund kein Problem.

Die Suche ist anstrengend. Der Hund kann eine Spur über zwei bis drei Kilometer verfolgen, dann muss er ausgetauscht werden. Die Basisausbildung dauert etwa zwei bis drei Jahre. Bereits jetzt werden Hund und Hundeführer im Panketaler Mantrail Team geprüft. Training und Fortbildung finden zwei bis drei Mal in der Woche statt. Demnächst, so Katrin Liebig, werde die Prüfung der Hunde durch die Polizei Pflicht.

Das Mantrail Team kann von jedermann angerufen werden. Es arbeitet ehrenamtlich und finanziert sich durch Spenden und Eigenmittel. Erste Anlaufstation in Vermisstenfällen ist jedoch die Polizei, der auch bei der Suche die Weisungshoheit zukommt.

Kontakt: Mantrail Team Panketal
Tel. 0177 4196842